



Jahresbericht
des
Deutschen Alpenvereins
Zweig Leipzig
für 1938



Leipzig 1939
Selbstverlag des Zweiges Leipzig

Ehrenmitglieder

Kaufmann Alfred Braun	Leipzig
Medizinalrat Dr. Luis Mayr	Innsbruck
Obermagistratsrat i. R. Alexander v. Schmidt-Wellenburg	Innsbruck
Stadtphysikus Dr. Franz Hörtnagl	Innsbruck

Führer — Beirat — Aeltestenrat

- Oberingenieur Karl Jaksche, Zweigvereinsführer, Leipzig W 31, Brockhausstraße 60, III, Fernruf 41633 u. 43747
- Rechtsanwalt u. Notar Dr. Curt Lüder, stellv. Zweigvereinsführer und Schriftführer, Dietwart, Leipzig C1, Thomaskirchhof 17, I, Fernruf 20386 und 57674
- Landgerichtsdirektor i. R. Dr. Friedrich Sachse, Schriftführer, Leipzig C1, Täubchenweg 13
- Kaufmann Alwin Pflocks, Kassenwart, Leipzig C 1, Yorkstraße 1, III, Fernruf 15711
- Univ.-Professor Dr. Heinrich Siber, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 36
- Kaufmann Herbert Gäbler, Leipzig C 1, Nordplatz 2, I, Fernruf 27671 und 25991
- Professor Dr. Arthur Krause, Leipzig O 27, Reitzenhainer Straße 189, I.
- Rechtsanwalt und Notar Dr. Herbert Fichtner, Leipzig W 31, Tischbeinstraße 7, Fernruf 20938 und 45338
- Kunstmaler Arthur Felix-Schulze, Vorsitzender des Festausschusses, Leipzig S3, Lösniger Straße 18
- Rektor Robert Döring, Leiter der Bücherei, Leipzig O5, Nostitzstraße 31, III.
- Ingenieur Carl Rothgangel, Hüttenwart, Leipzig W 31, Klingerweg 2, Fernruf 40578
- Rechtsanwalt Dr. Friedrich Carl Fuelwell, Obmann der WSV., Leipzig N22, Poetenweg 12, Fernruf 70121 (Adca)
- Arzt und Apotheker Dr. Willmar Schwabe, Obmann der HTV., Leipzig O5, Kohlgartenstraße 33, Fernruf 64441
- Oberlehrer Karl Oelfner, Werbewart und Pressewart, Leipzig N24, Lindenallee 18, I.
- Rechtsanwalt Dr. Karl Drechsler, Leiter der Vortragsgemeinschaft, Leipzig C 1, Gustav-Adolf-Straße 43, I, Fernruf 20523 und 20603.
-
-

I.

Jahresbericht 1938.

Jede Rückschau auf den Ablauf des Jahres 1938, aus welchem Grunde und von welchem Standpunkt aus sie auch immer vorgenommen werden mag, muß an den zwei gewaltigen historisch-politischen Ereignissen haften bleiben, die nicht nur uns Deutsche, sondern die Welt bewegt und tief beeindruckt haben: der Rückkehr Oesterreichs, der deutschen Ostmark, heim ins Reich und der Eingliederung des Sudetenlandes in das neuerstandene Großdeutschland!

„Was die Bergsteiger im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein jahrzehntelang vergeblich ersehnt, — ist erfüllt. Der Traum der deutschen Einheit ist Tat geworden! Im Jubel eines 75-Millionen-Volkes empfinden wir vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein solch Glücksgefühl umso herzlicher, je schmerzlicher gerade wir an der Zwietracht gelitten haben. Seit bald 70 Jahren über die Grenzpfähle hinweg in unzertrennlicher Gemeinschaft verbunden, haben wir Bergsteiger — dank der Fürsorge der Reichsregierung — auch über die bösen Zeiten, die über Oesterreich hereingebrochen waren, die Einheit der deutschen Bergsteiger gewahrt. In rastlosem und begeistertem Schaffen haben wir das herrliche Bergland Oesterreich erschlossen, die Verbundenheit mit dem Bergvolk gepflegt und, wo immer Not war, gelindert. Heute sind wir nach langem Aufstieg am Ziel der volklichen Einigung. — — Nachdem nunmehr auch aus den Staaten ein einiges Reich geworden ist, sind wir der „**Deutsche Alpenverein**“.

Mit diesem Aufruf sprach der Vorstand des Deutschen Alpenvereins uns allen aus dem Herzen.

Die Tage der Hauptversammlung in Friedrichshafen am Bodensee klangen noch einmal wieder von diesem Bekenntnis.

Denken wir dann noch der ereignisschweren Tage im September, die wohl besonders mancher deutschen Frau und Mutter das Herz schwerer schlagen ließen, die aber auch nach den Worten des Führers erwiesen, daß „das deutsche Volk Haltung bewahrt“ habe, dann können wir uns nur umso herzlicher der Lösung der sudetendeutschen Frage erfreuen und geloben: Mit dem Führer für Großdeutschland!

Im äußeren Ablauf des Lebens in unserer Sektion, die von nun an die Bezeichnung Zweigverein des DAV führen wird, heben wir mit Freude einen Entschluß hervor, der aus der Zeit heraus geboren wurde: den Erweiterungsbau zu unserer Sulzenauhütte. Der durch das Fallen der Grenzen einsetzende Zustrom in unsere schöne Stubai Bergwelt machte es notwendig, neuen Raum für Unterkünfte zu schaffen. Das Nebenhaus ist errichtet und soll schon in der nächsten Reisezeit an der Südgrenze unseres deutschen Vaterlandes Bergsteigern und Bergwanderern ein echtes Bergheim sein. Unser Dank soll heute nicht einzelnen, sondern allen ausgesprochen werden, die mit Rat und Tat an diesem Haus geschafft haben.

Wir hoffen auch zuversichtlich, daß durch die neu gewonnene Freiheit der deutschen Alpen die Stagnation in unserem Mitgliederbestand überwunden werden wird. Wir zählten am Ende des Berichtsjahres abschließend 954 A-Mitglieder und 224 B-Mitglieder.

Der Werbung für unser Hütten- und Arbeitsgebiet und damit für den Zweig Leipzig soll der am Schluß der Berichte abgedruckte Aufsatz über Turen und Wege in der Umgebung der Sulzenauhütte dienen, den wir der Beachtung empfehlen.

Unser Dank gilt auch den treuen Mitgliedern der Sektion, die in diesem Jahr auf langjährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Wir verliehen ihnen am Tage der Hauptversammlung in einer besonderen Ehrung das silberne Ehrenzeichen.

Es gehörten im Jahre 1938 der Sektion Leipzig des ehemaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, dem nunmehrigen Deutschen Alpenverein Zweig Leipzig, 25 Jahre an:

Herr Kaufmann Curt Angelmi	Leipzig
Herr Direktor Curt Bauer	Leipzig
Herr Brauereibesitzer Ernst Bauer	Leipzig
Herr Zahnarzt Dr. Carl Brodmann	Leipzig
Herr Rechtsanwalt Dr. Heinrich Dittenberger	Berlin-Wilmersdorf

Herr Buchhändler Carl Fehre	Leipzig
Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Junck	Leipzig
Herr Kaufmann Hugo Königsdörfer	Leipzig
Herr prakt. Arzt Dr. Otto Krauß	Leipzig
Herr Apotheker Erich Lersch Naunhof bei Lpzg.	
Herr Stadtgenieur Hans R. Müller	Leipzig
Herr Ingenieur Karl Schirm	Leipzig
Herr Kaufmann Fritz Schirmer	Leipzig
Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt	Leipzig
Herr Redakteur Dr. Fritz Schnee	Leipzig
Herr Regierungsrat	

Dr. Karl Schubarth-Engelschall Chemnitz
Herr Kaufmann Richard Stieber Berlin-Zehlendorf
Herr Rechtsanwalt Dr. Friedrich Carl Fuelwell
Leipzig

Ehrend gedenken wir der Toten dieses Jahres. Unter ihnen befindet sich ein treuer Kamerad der Jungmannschaft, der in den geliebten Bergen der Heimat den Bergtod starb.

Unsere Vortragsabende halten und tragen das innere Leben des Vereins und führen nach wie vor im Laufe des Jahres eine größere Zahl unserer Mitglieder zusammen. Die Vortragsgemeinschaft veranstaltete folgende Vortragsreihe:

am Mittwoch, dem 5. Januar 1938: Ludwig Schmaderer — München:

„Vier- und Fünftausender des Kaukasus“.

am Montag, dem 14. März 1938: J. Sieger — Hagen i. W.:

„Vom Königsee zum König der deutschen Ostalpen“.

am Montag, dem 4. April 1938: O. Satow — Berlin-Tempelhof:

„Das Tennengebirge und seine Eishöhlen“.

am Montag, dem 26. September 1938: Dr. Ulrich Menert — Apolda:

„Sommer- und Winterbergfahrten in den bayrischen Alpen und in Tirol“.

am Montag, dem 17. Oktober 1938: Erwin Benesch — Wien:

„Höhenwege im Ferwall und Rhätikon“.

am Dienstag, dem 15. November 1938: Ludwig Schmaderer — München:

„Himalaja und Indien“.

am Mittwoch, dem 7. Dezember 1938: Dr. H. R. Graf — Halle a. S.:

„Von der Sextener Sonnenuhr zu König Laurins Reich“.

Sprechabende im Alpenstübl fanden 4 statt, die durchweg von Mitgliedern bestritten wurden und außer Fahrtenberichten Anschauungsmaterial zur Beschaffung guter Trachten boten.

In althergebrachter Weise fanden jeweils am ersten Sonnabend im Februar (5.) und im November (5.) das **Winter- und Trachtenfest** und das **Herbstfest** statt. Wir wünschen gerade diesen beiden geselligen Veranstaltungen eine stets wachsende Beachtung, da sie ja in unserem Vereins-

leben die einzigen dieser Art sind, die, wie es auch unsere Satzung vorsieht, das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern und stärken sollen.

Zusammengehörigkeitsgefühl und Verbundenheit der Mitglieder untereinander müssen nach unserer Ansicht noch weit stärker gepflegt und entwickelt werden. Der Alpenverein soll nicht nur ein „Zweckverband“ sein, dem man seine Beiträge entrichtet, um in den Genuß von Vorteilen zu kommen; er soll vielmehr alle Bergfreudigen — die Bergsteiger wie die Alpenwanderer — zusammenführen in der Liebe zur schönen, großen deutschen Heimat. Die körperliche Erziehung und Ertüchtigung seiner „Aktiven“ strebt er mit Erfolg und unter höchster Anerkennung an als Glied des neuen „Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen“ durch die Pflege der Sommer- und Wintertouristik, durch Schilaf im Mittel- und Hochgebirge, durch gemeinschaftliche Bergfahrten und Wanderungen, durch die neuerlich eingeführte Gymnastik; für die seelische und geistige Bereitschaft stellt er seine wissenschaftlich wertvolle Bücherei allen Mitgliedern, insbesondere aber auch seinen „Inaktiven“ zur Verfügung. Die Ausnutzung des wertvollen Schriftgutes unserer Bibliothek ist nicht nur ein Recht, sondern geradezu eine Pflicht unserer Mitglieder. Wer Sinn und Inhalt der Zugehörigkeit zum Alpenverein so richtig versteht, wird nicht mehr nur zahlend, sondern innerlich beteiligt dabei sein und mit Recht sagen können, daß er ein Teil, ein Glied einer großen ideal ausgerichteten Gemeinschaft ist. Wir brauchen in unserem großen Zweigverein immer willige, freudige Mitarbeiter, die an irgendwelchem Platze helfen, fördern, werben, vertreten und auch einmal die Hände rühren. Wir fordern deshalb auch an dieser Stelle unsere Bergkameraden und Kameradinnen auf, ihre Anteilnahme an den Geschicken und am inneren Leben des Zweiges Leipzig dadurch zu bekunden, daß sie neben den großen Veranstaltungen die kleinen gelegentlichen und regelmäßigen Treffen und Zusammenkünfte, die Sprechabende im Alpenstübl am letzten Sonnabend eines jeden Monats, die Hütten-

abende und die Gymnastikstunde der WSV, die Wandertage der Wandergruppe, die Übungsabende der Plattlgruppe, besuchen, sich Anregungen holen und Anregungen bringen, daß sie aus „Mitgliedern“ zu „Kameraden der Berge“ werden!

Leipzig, im Februar 1939.

Mit Deutschem Bergsteigergruß
und Heil Hitler!

Jaksche

Dr. Lüder.

Jahresabrechnung für 1938

	RM	₡
Mitgliederbeiträge	16114	10
Eintrittsgebühren	380	—
Jahrbücher	717	50
Zinsen	2417	76
Kommissionskonto	83	70
Kursgewinn auf Schilling Guthaben	179	48
Hüttenbetrieb		
Einnahmen: Hüttengutscheine RM	221,50	
Übernachtungen „	2302,39	
Übernachtungen Zollbeamte „	365,27	
Postkartenverkauf „	505,20	
	RM 3394,36	
Ausgaben: Wäsche usw. „	2298,28	1096 08
Hüttenbau:		
Entnahme vom Wertekonto	17032	—
Kassenbestand 1937		
Kassekonto RM	17,65	
Postscheckkonto „	146,90	
Bankkonto „	4681,35	4845 90
	RM	42866 52

	RM	₡
Unkosten		
Porto, Schreibhilfe, Drucksachen usw.	5105	83
Vorträge, Mieten	2176	71
Beihilfen		
für Gruppen des Zweiges, Naturschutzpark, Bergwacht, Winterhilfs- werk usw.	1502	02
Bücherei	503	20
Hauptausschuß		
Saldo 1937 RM	237,40	
Mitgliederbeiträge „	4423,60	
Jahrbücher „	717,50	5378 50
Hüttenbau	16093	71
Wegebau	459	—
Festkassenkonto für Dekoration	1750	—
Kassenbestand 1938		
Kassekonto RM	52,97	
Postscheckkonto „	155,26	
Bankkonto „	9689,32	9897 55
	RM	42866 52

Vermögensübersicht

am 31. Dezember 1938

	RM	g
Kassebestand	52	97
Postscheckguthaben	155	26
Bankguthaben	9689	32
Festkonto	2210	—
Inventar		
Schreibmaschine, Lichtbildapparat usw. RM 300,—		
Abschreibung „ 80,—	220	—
Bücherei RM 2000,—		
Zugang „ 503,20		
	RM 2503,20	
Abschreibung „ 503,20	2000	—
Turbinenanlage RM 2000,—		
Abschreibung „ 400,—	1600	—
Wertkonto		
Ablösungsanleihe, angenommen	2	—
Reichsschuldbuchforderung, angenommen	19250	—
Grundstückskonto	842	65
Hüttenkonto		
Alte Hütten	7	—
Sulzenau-Hütte	5000	—
	RM 41029	20

	RM	g
Paul May-Stiftung	500	—
Hüttenbetriebskonto	4087	31
Hüttenbaukonto	479	29
Kapitalkonto	35962	60
	RM 41029	20

II.

Hüttenbericht 1938.

Der vergangene Winter 1938, der im allgemeinen wenig Schnee brachte und erfreulicherweise auch wenig heftige Stürme, hat an unserer Hütte keinen Schaden angerichtet. Nur einige Eternitplatten des Daches mußten ausgewechselt werden. Vor Ostern wurde die Hütte von den ersten Schiläufern besucht und etwa drei Wochen bewirtschaftet. Da aber nach den Feiertagen keine Gäste weiter kamen, wurde die Hütte wieder geschlossen und erst Pfingsten wieder eröffnet. Der Besuch an den Pfingstfeiertagen war überwältigend, sodaß die Lager nicht ausreichten und ein Teil der Besucher im Gastraum schlafen mußte, ein Übelstand, der sich in der Folgezeit, besonders im Laufe des Sommers häufiger einstellte. Da sich die Notlager in der alten Baubude in recht unwürdigem Zustand befanden, wurden, um wenigstens einigermaßen dem Mangel an Lagern abzuhelpfen, schleunigst sechs neue Matratzen mit Kopfkeilen und Roßhaarkissen bestellt, die auch innerhalb 10 Tagen angeliefert wurden. Diese Matratzen wurden gegen die im Führerraum ausgewechselt und die alten, aber noch sehr gut erhaltenen Matratzen des Führerraums auf den Boden der Baubude, die vorher einer gründlichen Reinigung unterzogen wurde, gebracht. Es war dies natürlich nur ein Notbehelf, von dem aber während meiner Anwesenheit sehr stark Gebrauch gemacht wurde.

Auch im Inneren hatte die Hütte während des Winters weiter keinen Schaden genommen, kleinere Reparaturen, wie Einsetzen neuer Fensterriegel, Befestigen der Fensterladen-Winkeleisen durch Eisenschrauben, an Stelle der vorher verwendeten kleinen Holzschrauben, die keinen Halt boten und

verschiedene sonstige kleinere Reparaturen wurden vorgenommen. Beim Sprengen von Felsen in nächster Nähe der Hütte, das der Neubau erforderte, wurden trotz aller Sicherheitsmaßnahmen, durch Sprengstücke einige Eternitplatten des Daches beschädigt. Die Auswechslung konnte noch von dem Dachdecker, der das Dach der neuen Hütte deckte, vor Schließung der Hütte vorgenommen werden.

Im Gastzimmer fehlte nach Einverleibung der Ostmark ein Bild des Führers, das ich bei erster Gelegenheit in Innsbruck besorgen wollte. Doch ehe sich die Gelegenheit dazu bot, kamen an einem Sonntag zwei Leute mit einem großen Hitlerbild unter Glas und Rahmen und lieferten dasselbe im Auftrag des Herrn Matthaëus Winkler in Innsbruck ab, eines Ehrenmitglieds des Zweiges Innsbruck und Verehrers und häufigen Besuchers unserer Hütte. Auf der Rückseite des Bildes steht folgende Widmung:

„In grenzenloser Verehrung und Liebe und in unwandelbarer Treue zu unserem Führer Adolf Hitler widme ich dieses Bild der Sulzenauhütte.

Innsbruck, August 1938.

Matthaëus Winkler.“

Bei meinem kurz darauf erfolgten Aufenthalt in Innsbruck, um Einkäufe zu tätigen, besuchte ich den äußerst liebenswürdigen Herrn und sprach meinen Dank für das so wertvolle Geschenk aus, das gleiche geschah dann noch schriftlich von Seiten unseres Sektionsführers Herrn Oberingenieur Jaksche. Auch an dieser Stelle sei Herrn Winkler nochmals für das schöne Geschenk gedankt.

Um Nachfragen im Stubaital nach unserer Hütte gerecht zu werden, ließ ich sechs Vergrößerungen der Sulzenauhütte machen und unter Glas und Rahmen bringen. Unser Ehrenmitglied Herr v. Schmidt-Wellenburg, dem ich im Frühjahr die Bilder zugehen ließ, hatte die Liebenswürdigkeit je ein Bild in den Gasthöfen:

Lutz in Fulpmes, Hofer in Neustift, Jennewein in Neustift, Stadler in Ranalt und Volderauer in Ranalt aufzuhängen. Auch hier sei ihm nochmals für seine Mühewaltung ge-

dankt. Das Hotel Post in Steinach am Brenner bekam ebenfalls, auf besonderen Wunsch des Besitzers, ein Bild, das unser Matratzenlieferant, der in Steinach wohnt, überbrachte.

Außerdem haben wir im Laufe des vergangenen Winters durch den Alpenverein Wegtafeln anfertigen lassen. Diese wurden in Fulpmes, Neustift, Ranalt und bei der Grabaalm, wo sich dies als nötig erwies, angebracht.

Wege.

Wie im vergangenen Jahr mit dem Zweig Dresden vereinbart, wurde der Weg von Ranalt bis zur Brücke, wo sich die Wege teilen, auf gemeinsame Kosten ausgebessert. Nur der unergründliche Dreck bei der Schangelaralm konnte nicht ganz beseitigt werden; dazu langten die für Wegverbesserung ausgeworfenen Beträge nicht aus. Der Bürgermeister von Neustift, der auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam gemacht wurde, wurde um Abhilfe gebeten, da es sich um einen Gemeindegeweg handelt, den eigentlich die Gemeinde instand zu halten hat.

Neu angelegt wurde der Weg nach dem Trögler. Bekanntlich führt von der Dresdner Hütte ein Weg zum Trögler, der aber von dort aus keine Fortsetzung zu unserer Hütte hatte. Besucher der Dresdner Hütte, die den Trögler besteigen und zur Sulzenauhütte weiter wollten, waren genötigt drei Viertel des Weges bergab zurückzugehen, um dann über das Peiljoch zu unserer Hütte zu kommen. Durch die Anlage des neuen Weges ist nun diesem Übel abgeholfen.

Außerdem wurde ein neuer Weg über den Grünaufener bis zum Seeschartl abgesteckt, der dort auf den Verbindungsweg zwischen Nürnberger Hütte und dem Wilden Freiger stößt. Dadurch können Bergsteiger, die vom Wilden Freiger kommen über den harmlosen Grünaufener nach der Sulzenauhütte absteigen. Dieser Weg vermittelt den kürzesten Anstieg zum Wilden Freiger. Alle neuen Wege, sowie die Wege nach der Mairspitze, nach dem Niederl, nach der Fernerstube und nach dem Peiljoch sind mit wetterfester roter Farbe neu markiert worden.

Während in den ersten Wochen meines Aufenthaltes auf der Hütte das Wetter sehr zu wünschen übrig ließ, — es regnete viel und zwischendurch schneite es auch — setzte am 13. September, dem Tag des Beginns der Arbeiten zur neuen Hütte, prächtiges Wetter ein, das mit geringen Ausnahmen bis zur Fertigstellung des Rohbaues, anhielt.

Und nun noch kurz etwas über den Hüttenneubau:

Am 13. September wurde mit 8 Arbeitern, die eine Woche lang schöne graue Granitblöcke anbohrten und sprengten, begonnen; am 19. September kamen 2 Maurer und am 20. September konnte bereits der Grundstein gelegt werden, wenige Tage später kamen weitere 4 Maurer, und der Bau wuchs dann zusehends. Schon am 9. Oktober war der Bau so weit vorgeschritten, daß der Dachstuhl aufgesetzt werden konnte, zwei Tage später konnte bereits das Richtfest stattfinden. Wenige Tage später war bereits das Dach verschalt, mit starker Dachpappe gedeckt, und der Dachdecker konnte das Dach noch mit roten Eternitplatten belegen. Nun ruht der Bau, bis im Frühjahr die Schneeschmelze vorüber ist.

Eine der Hauptschwierigkeiten bestand in dem Heraufschaffen des erforderlichen Materials. Bisher wurden von der Brücke am Ruetzbach bis zur Baustelle getragen: 6000 kg Zement und 25000 kg Balken, Dachsparren und Bretter. Die Träger leisteten Erstaunliches: zweimal täglich legten sie den Weg von der Brücke bis zur Baustelle zurück bei einem Höhenunterschied von etwa 800 Meter und trugen bei jedem Aufstieg bis zu 100 kg, manche der Träger sogar bis zu 110 kg. An Trägerlohn wurde für Zement und Eternitplatten 10 Rpf., für Holz, das sperrig und schwerer zu transportieren war, 12 Rpf. für das kg gezahlt.

Hüttenbesuch.

Über den Besuch der Hütte im abgelaufenen Sommer ist recht Erfreuliches zu berichten.

Während 1937

an Übernachtungsgebühren . . . 1083,95 Sch. = RM 592,—
eingingen und der Postkartenverkauf 227,— Sch. = RM 113,50
brachte, gingen im Jahr 1938 ein:
an Übernachtungsgebühren RM 2302,39
und durch Postkartenverkauf RM 505,20
dazukommt der Kassenbestand aus dem Jahr 1937 RM 125,60
zusammen RM 2933,19

Ausgegeben wurden (siehe unten) RM 2410,64
so daß an die Hauptkasse noch RM 522,55
abgeliefert werden konnten.

Hierzu ist noch ein Betrag von RM 102,— zu rechnen,
der der Hüttenwirtin zur nächstjährigen Verrechnung belassen
bleibt, damit sie aus diesem Betrag kleinere Auslagen und
Einkäufe decken kann. Außerdem kommen noch als Ein-
nahme seit 1. Juli im Sommer monatlich RM 120,— Über-
nachtungsgebühren für vier Finanzbeamte hinzu, die auf
unserer Hütte einquartiert sind. Der Betrag wird direkt an
die Sektionskasse überwiesen.

Die Ausgaben setzen sich zusammen: RM

Wegebaukosten zum Trögler u. zur Urfallspitze (Teilhlg.)	400,—
Auskehren und Ausbessern der Wege	39,68
Postkarten	123,25
Postkarten	394,80
6 Matratzen, Kopfkeile und 10 Kissen	383,30
Rechnung Fa. Keramik, Innsbruck für Tassen, Teller, Töpfe und Pfannen	102,90
Rechnung Stubaier Kleineisenindustrie	66,46
Brown Boveri (elektrische Heizplatte)	41,16
Rechnung Firma Koch für Bettücher, Handtücher usw.	200,—
Verwaltungskosten à conto	213,54
Überwachung des Neubaues	200,—
Kleine Ausgaben, wie Transporte zur Hütte, Auffrischung der Apotheke, Farben, Pinsel, Schrauben, Ventil und Hahn für Wassertrog, Briefkasten, Filmpack, Hakenkreuzfahne, Carbolineum, Fracht u. Zölle, Holzbekleidung um den elektrischen Ofen, Nägel, Klosett-papier, Fremden- verkehrsbeitrag, Wein für die Bauhandwerker auf der Hütte . . .	245,55
	<u>RM 2410,64</u>

Der **Hüttenbesuch** hat erfreulicherweise bedeutend
zugenommen. 1937 trugen sich 1160 Besucher in das Frem-
denbuch ein, 1938 dagegen 1833, darunter nur 104 Ausländer,
die sich dieses Jahr sehr rar gemacht haben. Dagegen be-
suchten 179 Leipziger die Hütte, von denen der größte Teil
dem Zweig nicht angehört.

Der Hüttenwart
Carl Rothgangel

III.

Bericht der Hochturistischen Vereinigung.

Die Tätigkeit der Hochturistischen Vereinigung erstreckte sich auch in diesem Jahre wieder im wesentlichen auf Unternehmungen kleinerer Gruppen in den Deutschen Alpen.

Drei Herren haben im Sommer Hochtouren in den Stubai Alpen gemacht, außerdem einer im Winter; drei andere führten Sommertouren in den Tuxer Bergen durch und ein Mitglied im Kaisergebirge, im Dauphiné- und Mont Blanc-Gebiet. Außerdem haben sich mehrere Mitglieder der HTV. an den von der Jungmannschaft unternommenen Kletterfahrten im Sächsischen Felsengebirge beteiligt; mit diesen zusammen wurde auch das Klettertraining im Steinbruch bei Brandis erfolgreich fortgesetzt. Der Mitgliederstand hat sich erfreulicherweise im letzten Sommer durch Neuaufnahme von zwei jüngeren aktiven Kletterern, den Herren Lüderitz und Braune erhöht.

Daß trotz der Eingliederung des schönen österreichischen Alpengebietes ins Reich keine größere Anzahl von Hochtouren zustande kam, ist vor allem durch die Teilnahme mehrerer Mitglieder an längeren militärischen Übungen zu erklären. Da aus diesem Grunde aber auch die für 1938 für Turenzuschüsse zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht aufgebraucht wurden, besteht nun die Aussicht, daß im neuen Jahre mit Hilfe dieser Mittel vielleicht eine gemeinsame Tour einer größeren Gruppe in die Zentralalpen — vielleicht sogar in die Westalpen — zur Durchführung kommt.

Dr. Fielwell

Dr. W. Schwabe

IV.

Bericht der Wintersportvereinigung 1937/38.

In der Jahreshauptversammlung vom 10. November 1937 legte Sektionsführer Oberingenieur Karl Jaksche den Vorsitz unserer WSV, den er 32 Jahre geführt hat, endgültig nieder. Seine Verdienste um die WSV. sind allgemein bekannt, so daß es nicht notwendig ist, sie hier im einzelnen nochmals zu würdigen; sie fanden ihre Anerkennung darin, daß er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden unserer Vereinigung ernannt wurde.

Am 10. Dezember fand im schön geschmückten Alpenstübl der zur ständigen Einrichtung gewordene fröhliche Hüttenabend statt, der guten Besuch aufwies und sehr gemütlich verlief.

Zu dem für Weihnachten in Aussicht genommenen Schikurs in Oberwiesenthal gingen so wenig Meldungen ein, daß wir ihn ausfallen lassen mußten. Erfahrungsgemäß entschließen sich unsere Mitglieder vielfach nur sehr zögernd zur Teilnahme an Veranstaltungen, namentlich wenn die Schneeverhältnisse noch fraglich sind. Veranstaltungen lassen sich aber nur dann vorbereiten und durchführen, wenn auch die Teilnehmer von vornherein ein kleines Wagnis auf sich nehmen. Wir hoffen, daß der Wagemut unserer Mitglieder in dieser Beziehung sich steigert.

Einige unserer Mitglieder verbrachten die Weihnachtstage auf dem Meißner Haus bei Innsbruck, wo sie zwar kalte, aber doch schöne und erfolgreiche Tage verlebten.

An den Wettläufen des Völkerschlachtskreises in Oberwiesenthal am 13. Februar beteiligten wir uns mit der Mannschaft Roch, W. Müller, Frau Sander und Fräulein Wedding. Im Abfahrtslauf wurde Roch 7., Frau Sander behauptete

sich in der Altersklasse an erster Stelle, während Fräulein Wedding in der allgemeinen Klasse als dritte einkam.

Die gemeinsamen Sonntagsausfahrten litten unter der unsicheren Wetterlage, wir konnten daher nur eine Fahrt mit Aussicht auf Erfolg ansetzen. Sie führte am 9. Januar nach Oberhof und nahm einen schönen Verlauf.

In diesem Winter griffen wir einen früheren Brauch der WSV. auf durch Veranstaltung einer großen Gemeinschaftsfahrt über Wochenende. Sie führte uns Sonnabend, dem 19. Februar, im eigens gemieteten Autobus nach Klingenthal, wo alle 25 Teilnehmer gute und preiswerte Unterkunft im „Braunen Hirschen“ fanden und den Abend gemeinsam mit Fröhlichkeit und einem kleinen Tänzchen verbrachten. Am nächsten Morgen trug uns der Autobus bei herrlichem Sonnenschein wieder auf die Höhe zum Aschberg. Dort bevölkerten wir zunächst den leider beinhardt gefrorenen Übungshang, der erst in der Mittagssonne erweichte. Nachmittags wanderten wir durch den herrlichen Winterwald nach Mühlleiten, wo unser Autobus uns wieder aufnahm. Diese Fahrt fand bei den Teilnehmern begeisterten Anklang.

Am 18. März feierten wir den Winter ab mit einem Hüttenabend im Alpenstübl. Mit dieser letzten offiziellen Veranstaltung nahm der Winter einen harmonischen Ausklang.

Im Herbst unternahmen wir einen neuartigen Versuch zur Ausgestaltung unseres Vereinslebens: wir richteten mit Unterstützung der Sektion einen Gymnastikabend ein, an dem auch unserer WSV. nicht angehörende Sektionsmitglieder teilnehmen können. Diese Einrichtung hatte vollen Erfolg; die Teilnehmerzahlen beweisen, daß sie in der heutigen Zeit einem vorhandenen Bedürfnis entspricht. Wir hoffen, sie ständig beibehalten zu können.

Dr. Fuelwell

Gäbler

Reuter

V.

Bericht des Wanderausschusses.

Die diesjährigen Wanderpläne wurden, soweit die Erscheinungszeiten unserer Sektionsmitteilungen es zuließen, durch diese, sonst den Sektionsmitgliedern, die wir zu unserer Wandergruppe zählen, durch Postkarte bekanntgegeben. Alle angekündigten Wanderungen wurden durchgeführt, zum Teil mit kleinen durch das Wetter oder andere Gründe veranlaßten Änderungen.

Besonders hervorzuheben sind aus der Reihe der Wanderungen die Pfingstfahrt und der Ausflug am Vortage und Tage des Reformationsfestes. Zu Pfingsten war der günstig gelegene Ort Schmiedefeld am Rennsteig auf 2 1/2—5 Tage ein hehagliches Standquartier der Wanderer. Von dort wurden Schmücke und Schneekopf, Vessertal und Adlersberg, Frauenwald, Gabelbach, Kickelhahn und Manebach besucht, alle bei prächtigstem Pfingstwetter. Die Wanderung an den beiden letzten Oktobertagen führte die Wanderer am ersten Tage von Meißen über das Spaargebirge, Scharfenberg, Gauernitz, Cossebaude und die Gohliser Windmühle nach Radebeul, am zweiten Tage in den Pillnitzer Schloßpark, zum Borsberg, zur Meix- und Keppmühle und nach Wachwitz, von wo die meisten mit dem Dampfer nach Dresden zurückfuhren. Eine besondere Freude war es für die Teilnehmer an dieser Fahrt, daß zwei frühere Wandergefährten, die inzwischen nach Radebeul verzogen sind, uns in Meißen erwarteten und sich von dort aus unserer Wanderung anschlossen.

Für den guten Zusammenhalt der Wanderfreunde sorgten ferner die monatlichen Zusammenkünfte im Hofbräu.

Den Abschluß des Wanderjahres bildete wiederum eine wohlgelungene Adventsfeier in unserem Alpenstübl, die am

18. Dezember stattfand. Sie wurde durch den Besuch unseres Zweigvereinsführers und zweier Mitglieder des Beirats ausgezeichnet.

Am 31. Dezember beendete ein lieber früherer Mitwanderer der Prokurist i. R. Richard Fritzsche, Leipzig-Gohlis, seinen Erdenweg. Infolge Alters und Kränklichkeit hatte er sich in den letzten Jahren aus unserem Kreise zurückgezogen. Seiner Anregung verdanken wir die Einführung unserer Adventsfeiern und Bierabende. Wir werden dem lieben Gefährten und großen Naturfreunde allezeit ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Eine Verstärkung der Wandergruppe aus den Reihen der uns noch fernstehenden Zweigvereinsmitglieder ist sehr erwünscht. Wir sind überzeugt, daß alle, die sich uns anschließen, sich bald bei uns heimisch fühlen werden.

Oehler

Dr. Sachse

Schicker

VI.

Bericht der Jungmannschaft.

Im Mitgliederbestand der Jungmannschaft trat zahlenmäßig im abgelaufenen Berichtsjahre keine Änderung ein, da die vorübergehenden Abgänge (durch Arbeits- und Militärdienst verursacht), durch Neuaufnahmen ausgeglichen werden konnten. Dafür hat sich jedoch ein Leistungsaufschwung vollzogen, der das Beste für die Zukunft erhoffen läßt. Es wäre in dieser Hinsicht besonders zu begrüßen, wenn sich im kommenden Sommer eine Gelegenheit finden würde, in den Alpen Bergfahrten unter Führung älterer, erfahrener Bergsteiger durchzuführen.

Die regelmäßigen Zusammenkünfte der Jungmannschaft wurden von Dienstag auf Donnerstag verlegt und finden nach wie vor im Alpenstübl statt (Beginn ca. 20³⁰ Uhr). Fast kein Sonntag verging, an dem nicht im Brandiser Klettergarten oder im Elbsandsteingebirge geübt wurde. Im Klettergarten ist wohl so ziemlich alles „gemacht“ worden, während im Elbsandstein zum ersten Male überhaupt der 7. Schwierigkeitsgrad erreicht wurde. An alpinen Taten sind u. a. zu verzeichnen: die Überschreitung des Bianco-Grates sowie die Durchsteigung der Dachstein-Südwand.

Leider brachte uns das vergangene Jahr aber auch schweres Leid. Von unserer letzten Kletterfahrt im Elbsandsteingebirge mußten wir ohne unseren lieben, unvergeßlichen Kameraden Dr. Karl Eppenstein heimkehren. Ein Seilriß machte seinem blühenden und hoffnungsvollen Leben ein jähes Ende. Wir verloren dadurch einen unserer treuesten und zuverlässigsten Kameraden, mit dem uns eine feste Freundschaft verband. Uns allen wird er immer unvergeßlich sein, er war vorbildlich und wird uns weiter Vorbild bleiben.

Pfrogner

VII.

Bücherei.

Das Jahr 1938 wurde für Deutschland bedeutungsvoll durch die Eingliederung der herrlichen Ostmark Österreich und des lieblichen Nordböhmen, des Sudetengaus; zwei wundervolle Landschaften mit echt deutschem Wesen. Die Literatur über diese beiden neuangegliederten Gaue steht im Bücherverzeichnis der Abteilung C noch unter der Rubrik „Außerdeutsche Gebiete“. An dieser jetzt überholten Einordnung im Bücherverzeichnis ist nichts zu ändern. Bücher über diese Landschaften, soweit sie für Österreich nicht schon als alpin anzusprechen sind, werden, wenn sie vor 1938 erschienen, an oben genannter Stelle zu suchen sein. Im neuen Nachtrag, der mit diesem Jahresbericht erscheint, stehen die betreffenden Bücher bereits unter „Deutschland“. Ich mache unsere Leser auf verschiedene neue Bücher über unsere Ostmark besonders aufmerksam.

1938 wurden 87 Bücher und 2 Karten neuangeschafft. Den neuen Baedeker „Tirol“ stiftete der Verleger für unsere Bücherei. Herzlichen Dank. Ausgeliehen waren 831 Bücher und Karten.

Wir bitten unsere Mitglieder wiederum herzlich, vor allem im Winter an den Vortragsabenden Bücher zu entnehmen. Unsere Bücherei hat neben alpiner Literatur viele schöne Landschaftswerke über Deutschland und pflegt dadurch die Liebe zu unserem herrlichen Vaterlande. Manche Reise in die Alpen und in Deutschland kann vorbereitet, aber auch nachher in der Erinnerung nochmals an Hand eines Buches wieder erlebt werden. Für unsere säumigen Leser sei nochmals auf den Abschnitt 5 der Benutzungsordnung der Bücherei aufmerksam gemacht, wonach die Bücher nur

in Ausnahmefällen 6 Wochen behalten werden dürfen. Immer und immer wieder bleiben Bücher beim Entleiher unbenutzt auf Monate ja Jahre trotz wiederholter Mahnung liegen. Dieser Umstand erschwert uns die Geschäftsführung und macht unnötig Schreiberei, benachteiligt aber gleichzeitig die Mitglieder, die auf ein bestimmtes Buch warten. In Zukunft werden eingemahnte Bücher, die trotz wiederholter Erinnerung nicht zurückgegeben werden, auf Kosten der Säumigen neu angeschafft werden.

Meinen treuen Mitarbeitern Herrn Pfrogner, besonders aber Herrn Gäbler für ihre Unterstützung herzlichen Dank.

Döring

VIII.

Bericht der Sonnabendkneipe.

Unsere „Hüttenabende“ im Alpenstübl, die am Sonnabend unsere Mitglieder zu kameradschaftlichem Beisammensein zusammenführen sollen, waren durchschnittlich von 20 bis 25 Mitgliedern besucht. Die Weihnachtsfeier bildete erklärlicherweise den Höhepunkt. Zu einer gemeinschaftlichen Ausfahrt kam es in diesem Jahre nicht infolge erheblicher Terminschwierigkeiten. Begrüßenswert ist die Entwicklung der „letzten Sonnabende im Monat“, an denen nun auch eine größere Anzahl der Damen unserer Mitglieder Anteil zeigt. Diese Abende dienen als „Sprechabende“ der Unterhaltung und Unterrichtung über Turen oder allgemein interessierende Fragen in anspruchloserer Form als die Vortragsabende. Eigene Lichtbilder unterstützten die Redner, denen unser Dank gebührt. Es sprachen u. a. Herr Hans Garte über seine Nordamerikastudienreise, Herr Herbert Gäbler über Skifahrten im Gebiet des Meißner Hauses, Herr Karl Oelßner über seine Sommerfahrt auf Höhenwegen vom Inntal in die Sulzenau, Herr Robert Döring über die Buchneuerscheinungen auf alpinem Gebiet und Herr Arthur Felix-Schulze über Trachten aus Tirol und der Ostmark.

Wir wünschen unserem schönen neu vorgerichteten Alpenstübl regen Besuch! Parole: Sonnabendkneipe!

Dr. Lüder

Wermann

IX.

Alte und neue Wege in der Sulzenau.

Nach der neuen, überaus sorgfältig und genau ausgeführten Alpenvereinskarte der Stubaier Alpen ist der Name „Sulzenau“ zum Teil wieder in „Sulzau“ zurückgeändert worden. Alte Jäger behaupten, diese Schreibweise wäre richtig. Es scheint aber, als ob sich auch der Kartograph nicht ganz dafür entscheiden konnte.

Als die Sektion Leipzig in die Unterhandlungen über den Ankauf des Bodens mit dem Almbesitzer Schöpf trat, bezeichnete dieser sein Almgebiet mit „Sulzenau“. Das ist also das ganze Einzugsgebiet des Sulzenaubaches, und es trägt nur jener Teil der Hochstufe von den Hängen der Mairspitze bis zum Wilden-Freiger-Ferner den Namen Grünau.

Wir wollen also für das Hüttengebiet noch bei der Bezeichnung Sulzenau bleiben, und wenn wir gar mit der Sulzenau bis zum großen Kranz der Wasserscheide um das Hüttengebiet herumzirkeln, so geschieht dies nur wegen der besseren Übersichtlichkeit der Schilderung.

Bis vor etwa 13 Jahren gab es weder als Zugang zur Sulzenau, noch im Almgebiet derselben angelegte Wege, bis auf den „Lübecker Weg“, den die Sektion Lübeck erbaut hatte. Er begann mit einer Wegtafel an der Moräne des Sulzenaufeners, wenn man von der Dresdner Hütte über das Peiljoch herübergekommen war. Die Wegtafel wies über den Zusammenfluß des Sulzenaufeners und dem Gletscher aus der Fernerstube hinüber, also etwa 1300 m über den Gletscher zu den jenseitigen Uferfelsen zwischen der Fernerstube und dem Aperen-Freiger-Ferner, wo der Weg wieder über gut vorgerichtete Steinstufen auf die Höhe der Felsen führte.

Hier steht in 2800 m Höhe eine seit dem Jahre 1925 dem Verfall preisgegebene kleine Unterstandshütte, die sich vielleicht der Wegmacher errichtet hatte und die schon seit vielen Jahren den Namen Hundsheim trägt. Der Weg zieht sich nun über der Fernerstube an den Hängen des Aperen Freigers hin. Aber gerade dieses längste Stück in dem Lübecker Weg wird Jahr für Jahr durch das schiefrige, bratschige Gestein verschüttet, das als Schutt mit dem Winterschnee immer wieder nachrutscht, und es wanderten damit sogar auch größere Blöcke abwärts, die die roten Wegmarken trugen, so daß sich weniger erfahrene Bergsteiger mit viel Verdruß über die vermeintlich sonderbare Anlage des Weges wunderten und in die Sulzenauhütte entrüstet ihre Erfahrungen mitbrachten.

In der Nähe der Scharte zwischen Aperem und Wildem Freiger führt der Weg wieder ein kurzes Stück über den Ferner und dann auf den kurzen Verbindungsgrat zwischen Aperen und Wilden Freiger und über den Freiger-Westgrat zum Wilden-Freiger-Gipfel. Diese kleine Kletterei ist leicht, doch sollen schon Führer berichtet haben, daß überaus ängstliche Touristen die Wiederherstellung der alten Versicherungen gewünscht hätten.

Wegen des vorher erwähnten, so oft vermurten Wegstückes zieht man es jetzt meistens vor, nicht erst zu den Hängen des Aperen Freigers aufzusteigen, sondern gleich auf dem Gletscher der Fernerstube aufwärts zu gehen. Vielleicht ist auch die Fernerstube durch das Schwinden des Gletschers gegen früher erheblich zahmer geworden.

Kommt man vom Wilden Freiger oder über die Pfaffenieder vom Wilden Pfaff herab und geht durch die Fernerstube, so empfiehlt es sich, doch an der erwähnten Felsstufe zur Villa Hundsheim aufzusteigen und von dort zur rechten Moräne des Sulzenaufeners wieder abzusteigen, weil man sonst an der rechten Seite des Ferners, besonders im Spätsommer auf sehr steiles hartes Eis geraten kann.

Wir hatten uns mit der Sektion Lübeck schon vor vielen Jahren in Verbindung gesetzt und erklärten uns damit ein-

verstanden, daß der Weg seinen Namen behalten sollte, wenn er instandgehalten werden könnte. Es scheint aber doch, als ob die alte Führung des Weges den großen Aufwand nicht verdient.

Mit dieser Schilderung wollte ich allen Bergwanderern unseres Zweigvereins vor Augen führen, wie wichtig es ist, derartige Arbeiten — wie die Durchführung von Hochgebirgswegen — in die richtigen Hände zu legen. Wir haben das Glück, in unserem Ehrenmitglied Dr. Franz Hörtnagl einen auf diesem Gebiet ganz ausgezeichneten Fachmann gefunden zu haben, der uns und auch dem Zweigverein Innsbruck mustergültige Wege ausgesteckt hat.

Es wird sich noch manches Mitglied unseres Zweigvereins erinnern, welches Abenteuer es war, zuerst durch Sumpf und dann an Bäumen über Felsen in die Sulzenau zu gelangen. Und jetzt beginnt oberhalb der Grawa-Alpe in 1590 m Höhe mit einer Brücke über die Ruetz ein schöner Saumweg in mäßiger Steigung durch den Wald, der am Morgen auch noch zum größten Teil im Schatten liegt, und führt zurück zur Sulzegg, wo man schon über dem Wasserfall des Sulzaubaches steht, den man vor der Grawa-Alpe bewundern konnte. Nun öffnet sich mit einem Male der Einblick in den Kessel der Sulzau. Ein ebener magerer Almboden durch den sich der Sulzaubach seinen Weg sucht. Links steigen die Felsen steil und ungangbar zur Mairspitze und zur Grünau auf, von der auch aus der Grünau der Freigerbach herabstürzt.

Ein Stück weiter tost der Sulzaubach aus einem schluchtartigen Einschnitt etwa 340 m herab und über dieser Felsstufe steht die Sulzenauhütte.

Neben der Hütte steigt rank und schlank der Sulzenaukogel auf, ein reiner Felsberg und hinter ihm blinkt der Firngipfel des Wilden Freigers. An einem Sonnentag ein überraschend schönes Hochgebirgsbild, das allein schon einen Ausflug von Ranalt lohnt. Der rüstige Wanderer braucht von hier bis zur Sulzenauhütte mit keinen größeren Anstrengungen zu rechnen, als bis zum Sulzegg. — Die Sulzau-

Almhütte mit Anton Schöpf ist noch recht primitiv und alt. Es wissen vielleicht nicht alle Mitglieder davon, daß unser Zweigverein mit einem kleinen Anteil Miteigentümer dieser Alpe und jener von Grawanock ist.

Die Hänge, die den Almkessel rechts herum abschließen — sie ziehen von den Ausläufern des Tröglers herab — sind nicht ganz so steil wie jene von der Mairspitze und über diese hat Hörtnagl den zweiten Teil des Hüttenweges angelegt, dessen Führung keinesfalls leichter war als der untere, der aber ebenso gut ausgebaut ist. Auf diesem Weg verschwindet zuletzt der Ausblick auf die Sulzenauhütte, bis man später auf einmal vor ihr steht.

Von der Hütte aufwärts führt ein guter Steig über das Peiljoch zur Dresdner Hütte. Er führt im Sinne des Aufstieges rechts zu den Tröglerwänden hin, zur linken Seitenmoräne des Sulzenaufeners, man muß aber dann an die steilen Felsen des Tröglers heran, in die einige Kerben als Tritte eingehauen sind. Diese Stelle kann bei vereisten Felsen dem ungeübten Bergwanderer unangenehm sein. Deshalb wurden außer den Trittkerben noch einige Eisenstifte gesetzt und ein Stück Drahtseil eingezogen.

Der im Frühjahr vom Trögler herabkommende Schnee bringt aber Steine mit, so daß diese Sicherung immer wieder zerstört wurde. Deshalb wird das Drahtseil im Herbst entfernt und bei Beginn des Sommers wieder eingezogen.

Nach diesem kurzen Stück Felsweg geht es wieder auf den Scheitel der Moräne, der erst unter dem Peiljoch verlassen wird, um in einigen Spitzkehren steiler auf das Peiljoch 2676 m aufzusteigen. Dieser Steilhang vom Peiljoch hat viel Schatten, so daß das Schneefeld bis spät in den Sommer hinein immer wieder Schmelzwasser auf den Weg schiebt. Aber auch die Touristen halten sich nicht alle an die Wegroute und zertrampeln durch Abkürzungen im Abstieg den sonst gut angelegten Steig. Kommt dann einmal ein vornehmer Herr, der sonst auch noch wichtig ist, so kann man hören, „wie wenig“ der Zweigverein Leipzig für die Instandhaltung des Weges tut.

Vom Peiljoch abwärts zur Dresdner Hütte ist der Weg gut geführt und geht auch über viel festeren Boden. Man muß aber etwa 280 m absteigen bis zu der Stelle, wo der Weg auf den Großen Trögler (2902 m) beginnt. Dieser Weg ist von dem Zweigverein Dresden ebenfalls gut angelegt und ausgebaut. Beim Übergang von der Dresdner- zur Sulzenauhütte wird häufig zum Trögler aufgestiegen. Der Trögler ist ein sehr lohnender Aussichtsberg, der wunderbare Einblicke in die Stubaier Ferner bietet. Vom Trögler sieht man einerseits die Dresdner- und andererseits die Sulzenauhütte besonders nah zu Füßen liegen, aber wie in die Sulzenau hinabkommen? Dazu mußte man vom Gipfel wieder zurück, also erst etwa 500 m absteigen und dann wieder 280 m zum Peiljoch aufsteigen, wobei man sich auch von der Hütte entfernte. Alle Tröglerbesucher fragten nach einem direkten Abstieg zur Sulzenauhütte.

Also da mußte Dr. Hörtnagl her! Wir begingen im Frühsommer 1938 den Weg, wie er direkt von der Hütte zum Trögler führt. Unser Ehrenmitglied hätte ja den Weg gern noch kühner durchgeführt, aber mit Rücksicht auf die Kosten blieb es bei der einfacheren Ausführung, die wir der Familie Schöpf übertrugen.

Dieser Weg führt zuerst an dem Turbinenhaus vorbei. Vor der Brücke über den Sulzenaubach zweigt er nach rechts auf die Felsbuckel der Hohen Salze ab. Je höher man kommt, umso weiter schweift der Blick auf den Sulzenaufener, auf die ihn umgebenden Gipfel (Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Freiger) bis zu den Feuersteinen und der Gipfelpyramide des Habicht. Die steilen, mit Schrofen durchsetzten Grashänge, die im Angesicht der Hütte liegen, müssen in kurzen Kehren überwunden werden, aber sobald die Höhe des Kammes erreicht ist, lohnt eine überaus prächtige Aussicht nach Norden auf die Ruderhofspitze mit ihren Gesellschaftern, nach Nordosten der Habicht mit seinem langen Kamm und die ganzen Stubaier in der Nähe. Auf dem Kamm schaut man tief hinab nach Mutterberg. So geht es mit ganz leichter Felsklettere über den Kleinen Trögler zum Großen hinüber.

Natürlich wird man den Weg nur wegen der herrlichen Aussicht wählen, bei Regen ist das Peiljoch vorzuziehen.

Die Wege durch die Grünau sind alt, wenn sie auch nicht besonders ausgebaut sind:

So führt zur Nürnberger Hütte ein alter Steig zuerst über den Abfluß des Sulzenaufeners und dann über die abgerundeten plattigen Felsen am Fuße des Sulzenaukogels herum — das sogenannte Übergsschritt — und hinab in die alten Stirnmoränen des Freigerfeners. Dann steigt man auf die alte rechte Seitenmoräne, bis man vor den Uferfelsen den Gletscherbach überschreiten kann. Hier gelangt man auf bucklige Schafweiden der Grünau, und links aufwärts leiten die Wegmarken zur Mairspitze.

Folgt man der Richtung zur tiefsten Senke im Felsgrat der von der Mairspitze zur Urfallspitze zieht, also der Richtung zum Niederl, so hat man die kürzeste Verbindung zur Nürnberger Hütte. Wählt man aber die Abzweigung nach rechts, so kommt man oberhalb des Grünau-Sees zum Kleinen Grünauferner und zur See-Scharte 2762 m, über die man den Weg von der Nürnberger Hütte zum Wilden Freiger erreicht. Diese Route ist in der Grünau erst 1938 von mir ausgesucht und vom Hüttenwart reichlich mit roten Wegmarken versehen worden. Der Steig ist infolgedessen noch nicht ausgetreten und wird bei Neuschnee oder Nebel vielleicht oft verfehlt werden. Er verläuft ungefähr wie auf der Alpenvereinskarte eingetragen:

Über die Bruchsteine vor dem Gränaufener hält man auf einen freiliegenden Felsbrocken zu, von dem man in der Nähe der Urfallfelsen auf den Ferner steigt. Der ganze Weg bietet keinerlei Schwierigkeiten, ist aber bei Nebel nur mit einem ortskundigen Begleiter zu begehen.

Im Winter werden Schiläufer auf alle Fälle diese schöne Route als Übergang zur Nürnberger Hütte wählen. Aber auch als Anstieg und Abfahrt für den Wilden Freiger ist diese sehr zu empfehlen. Der Anblick des Wilden Freigers mit dem herabstürzenden Ferner und dem Grünau-See ist eines der allerschönsten Hochgebirgs-Bilder aus dem Stubai.

Jaksche

X.

Turenberichte 1938

Baumann, Dr. Heinz.

Sommerfahrten: Neumarkt/Steiermark — Zirbitzkogel — Wildsee — Preßner Alpe — in der Stelzing — Klippnitz-Törl — Geierkogel — Forstalpe — Mösel — Althofen; Hochosterwitz.

Bechstein, Willi.

Winterfahrten: Mit Führer: Sulden — Schöntaufspitze; Sulden — Angelus; Sulden — Cevedale; Sulden — Cevedale — Pallon della Mare — Branca-Hütte — Tresero — Sulden.
Sommerfahrten: Ohne Führer: Ankogel — Hoher Dachstein.
Mit Führer: Großglockner.

Bergmann, Günther.

Sommerfahrten: Gschnitz — Bremer Hütte — Simminger Jöchl — Östlicher Feuerstein — Nürnberger Hütte — Wilder Freiger — Sulzenauhütte — Dresdener Hütte — Aperer Pfaffengrat — Pfaffensattel — Zuckerhütl — Pfaffenjoch — Hildesheimer Hütte — Sölden.

Am Ende, Dr. L. und Frau.

Sommerfahrten: Gries im Sellrain — Praxmar — Sattelberg; Praxmar — Westfalenhaus — Winnebachjoch — Winnebachsee-Hütte — Gries im Sulztal — Amberger Hütte — Daunjoch — Hinterer Daunkopf — Dresdner Hütte — Peiljoch — Sulzenau-Hütte — Mairspitze — Nürnberger Hütte — Ranalt; Haggen — Dortmunder Hütte — Finstertaler Seen.

Freiesleben, Dr. Hans und Frau.

Sommerfahrten: Weißlahnbad — Kölner Hütte — Ostertag-Hütte; Grasleiten-Hütte — Grasleitenpaß — Vajolett-Hütte — Gartl — Gardeccia — Ciampedia — Karerpaß; St. Peter in Villnös — Raschötz — Broglesalpe — Schlüter-Hütte.

Frohwein, Ulrich.

Ohne Führer: Grän — Aggenstein (Tannheimer Tal); Grän — Rote Flüh; Grän — Vilsalpe — Traualpsee — Landsberger Hütte — Schochenspitze — Saalfelder Weg — Haldensee; Lech — Flexenpaß — St. Christoph — St. Anton — Landeck.

Giese, Harry.

Sommerfahrten: Große Ochsenwand; Kleine Ochsenwand; Steingrubenkogel; Malgrubenspitze; Marchreifenspitze; Ampherstein; Pfaffennieder — Wilder Freiger; Pflerscher Tribulaun (Südwand); Wildgratscharte — Schrankkogel; Serles; Lämpermahdspitze.

Goetz, Paul und Frau Luise.

Sommerfahrten: Semmering, Sonnwendstein, Hohe Wand.

Gräf, Dr.

Schi- und Winterbergfahrten: Mit Führer: Zermatt — Weißhorn; Zermatt — Kleines Matterhorn; Bétemps-Hütte — Monte Rosa; Bétemps-Hütte — Cima di Jazzi.

Führerlos: Sulden — Cevedale; Madritschspitze; Kleiner Angelus. Alle im Alleingang.

Jungfraujoch — Ebene Fluh.

Grummich, Franz.

Sommerfahrten allein: Parthenen — Madlener Haus — Wiesbadener Hütte — Getschnerscharte — Jamtal-Hütte — Galtür — Landeck — Zammer Loch — Württemberger Haus — Bitterscharte — Gufelhütte — Gufeljoch — Hanauer Hütte — Bsclabs — Lechtal — Nesselwängle — Tannheimer Hütte — Otto-Mayr-Hütte — Reintaler Jöchl — Pfrontner Hütte — Pfronten.

Hachmeister, Dr. Julius.

Winterfahrten: Mit Führer: Colfuschg/Südtirol — Sass Songher (Südwand); Arabba — Padon-Paß — Fedaja-Haus — Marmolata.

Im Alleingang: Pralongia — Settsass — Monte Sief — Col di Lana; Tschierspitze — Ciampatsch; Val di Mesdi — Boéspitze.

Henning, Dr. Otto.

Schifahrten: San Pellegrino, Sellepaß, Costabella, Falcade — Forcarossa, Sass del Mus, Col Margaritha.

Jaekel, Karl. Braune, Rolf. Frä. Jaekel, Johanna.

(28./5. bis 4./6. unter winterlichen Verhältnissen).

Sulzenau-Hütte — Trögler — Mairspitze, Sulzenaufener — Zuckerhütt über den Sulzenaufener — Pfaffensattel, Abstieg auf gleichem Weg.

Jaksche, Karl.

Schifahrten: Patscherkofel — Meißner Haus, Morgenkogel, Kreuzspitz. Glungezer (Überschreitung);

Sommerfahrten: Sulzenau-Hütte Bauplatzaussteckung;

Hauptversammlung in Friedrichshafen;

Sölden — Windachtal — Hochstuba-Hütte zur Einweihung, Warenkar-seitenspitze, Nebelkogel, Wütenkarsattel, Wilde Leck Überschreitung —

Daunjoch — Dresdener Hütte — Trögler — Sulzenau-Hütte — Grünau — Seescharte.

Keil, Gerhard.

Sommerfahrten: Galtür — Fädnerspitze — Mutenjoch — Friedrichshafener Hütte; Madlenerhaus — Vallüla; Jamtal-Hütte — Dreiänder-spitze — Wiesbadener Hütte; Zeinisjoch — Ballunspitze; Wiesbadener Hütte — Piz Buin — Silvrettapass — Rotfurka — Madlenerhaus; Lareintal — Rützenjoch — Heidelberger Spitze — Lareinspitze — Heidelberger Hütte — Ischgl.

Koneger, Rudolf.

Schifahrten allein: Edmund-Propst-Haus — Nebelhorn; Wengenalpe — Hengst — Kleiner und großer Daumen; Großer Seekopf — Laufbichler Eck.

Sommerfahrten allein: Hindelang — Kleiner und Großer Daumen — Nebelhorn (Gratwanderung); Hindelang — Hochvogel; Schrecksee — Kugelhorn — Rauhorn — Gaiseck — Willersalpe; Einödsbach — Trettachspitze (alte Ostwandführe); Mädelegabel — Hochfrottspitze.

Krause, Prof. Dr. Arthur.

Sommerfahrten: Sand in Taufers — Speikboden; Sexten — Fischlein-boden — Dreizinnen-Hütte — Patternsattel — Monte Piano; Col di Lana — Buchenstein;

Rein — Kasseler Hütte — Tristenkees.

Krause, Dr. K.

Sommerfahrten allein: Kals — Kals Matreier Törl — Sudetendeutscher Höhenweg — Sudetendeutsche Hütte — Nossingkogel — Gr. Muntanitz — Kaiser Tauernhaus — Kals; Stüdl-Hütte — Ködnitzkees — Adlersruh — Salm-Hütte — Glorerhaus — Kals;

Hinterbichl — Maurertal — Rostocker Hütte —

weiter mit Führer: Maurerkees — Maurer Törl — Obersulzbachkees — Gamsspitze — weiter allein: Warnsdorfer Hütte — Krimml.

Leuner, Käthe.

Sommerfahrten ohne Führer: Habicht; Wilder Freiger; Wilder Pfaff; Zuckerhütt über Pfaffenschneid; Öztaler Wildspitze; Kesselwandspitze; Fluchtkogl; Finalspitze Nordwestwand.

Wilder Kaiser: Friedrichsturm Westwand; Kopftörlgrat zur Ellmauer Halt; Hintere Goinger Halt Nordgrat; Vordere Karlspitze Südostgrat; Ellmauer Halt Direkte Südwand; Totenkirchl Kaindlinne (aufwärts) — Führerweg (abwärts).

Lüder, Dr. Curt.

Schifahrten: Patscherkofel — Meißner Haus — Morgenkogel — Glungezer (Anstieg).

Sommerfahrten: Sölden — Fiegl — Seekar — Wildkar — Hochstuba-hütte; Warenkar-seitenspitze — Nebelkogel — Wütenkarsattel — Wilde Leck — Daunjoch — Dresdener Hütte — Trögler — Sulzenau-Hütte.

Mehnert, Dr. Horst.

Sommerfahrten: Mallnitz — Hannover-Haus — Platschkopfscharte — Hannover-Scharte — Großelendkopf Südwestwand — Hochalmspitze — Gießener Hütte — Dössener Scharte — Arthur von Schmidt-Haus — Mallnitz.

Mallnitz — Hagener Hütte — Gössekopf — Murauer Köpfe — Schlapper Ebenstiz — Weinflaschenkopf — Schareck — Duisburger Hütte — Niedere Scharte — Sonnblick — Niedersachsenhaus — Naßfeld — Hagener Hütte. Kals — Stüdl-Hütte — Stüdlgrat — Großglockner — Kleinglockner — Adlersruh — Stüdl-Hütte — Kals. Glockner-Haus — Oberwalder Hütte — Bockkarscharte — Keilscharte — Glockerin — Wielinger Scharte — Gr. Wiesbachhorn — und zurück.

Meschan, F.

Schifahrten: Valluga, Schindlerspitze, Galzig; Kaltenberg — Gstanzjoch — Pfluntal — Konstanzer Hütte — Vertinesberg — Brüllerköpfe — Heilbronner Hütte; Galtür — Jamtal-Hütte — Jamspitzen — Augstenberg — Gemsspitze — Kronenjoch — Piz Tasna — Heidelberger Hütte — Ischgl.

Meyer, G. stud. theol. und Bruder Alfred-Christian.

Sommerfahrten: Scharnitz — Brunnsteinspitze — Kirchlespitze — Sulzklammspitze — Scharnitz; Karwendelhaus — Östl. Karwendelspitze (ab Westwand) — Vogelkarscharte — Vogelkarspitze Ostwand; Karwendelhaus — Schlauchkarsattel — Birkkarspitze — Kasten — Hallerangerhaus — Speckkarspitze — Kl. Speckkar — Bettelwurf-Hütte — Gr. Bettelwurf — Hall; Stans — Lamsenjoch-Hütte — Lamsenspitze auf: Barthkamin, ab: Turnerbergsteiger-Rinne; Lamsenjoch-Hütte — Hochglück auf und ab Westgrat — Eng — Falken-Hütte — Hochalmsattel — Scharnitz.

Mueller, Dr. med. Gotthelf.

Sommerfahrten: Mendel/Südtirol — Gantkofel; Endkopf; Stilsfer Joch — Dreisprachenspitze — Monte Livrio; Cima Bella (Velfin) — Edolo — Ponte di Legno — Dimaro.

Oelfner, Karl.

Schifahrten: Zwickauer Hütte — Lehner Joch — Schaffhimmel, Grieskogel. Dortmunder Hütte — Hohe Mutt, Plenderle Seen, Finstertaler Seen.

Sommerfahrten mit Tochter Inge:

Pfaffenhofen — Neuburger Hütte — Flauerlinger Scharte — Dortmunder Hütte — Birchkogel, Finstertaler Scharte — Gubener Hütte — Gleierschjöchl — Adolf-Witzenmann-Haus — Sattelberg — Praxmar — Westfalen-Haus — Winnebachjoch-Winnebachsee-Hütte — Sebleskogel — Gries im Sulztal — Amberger Hütte — Schrankogel — Sulztalferner — Daunjoch — Dresdener Hütte — Trögler — Sulzenau-Hütte — Mair-

spitze — Nürnberger Hütte — Niederl; Fernerstube — Wilder Freiger Überschreitung — Seeschartl — Sulzenau-Hütte; Pfaffennieder — Wilder Pfaff — Zuckerhüt; Neuer Tröglerweg.

Oelfner, Liesel.

Sommerfahrten: Pfaffenhofen — Neuburger Hütte — Flauerlinger Scharte — Dortmunder Hütte — Birchkogel — Finstertaler Scharte — Gubener Hütte — Gleierschjöchl — Adolf-Witzenmann-Haus — Sattelberg — Praxmar — Westfalen-Haus — Winnebachjoch — Winnebachsee-Hütte — Gries im Sulztal — Amberger Hütte — Sulztalferner — Daunjoch — Dresdener Hütte — Peiljoch — Sulzenau-Hütte — Hundsheim — Neuer Tröglerweg.

Paul, Irmgard.

Schifahrten: Cortina d'Ampezzo — Falzaregopaß — Col Gallina; Cinque Torri — Nuvolau.

Sommerfahrten mit Führer: Rosental — Kürsinger Hütte — Großvenediger; Galtenberghaus/Inncralpbach — Galtenberg; Wüstlau im Kapruner Tal — Salzburger Hütte — Krefelder Hütte — Kitzsteinhorn — Kesselfall.

Pfrogner, Helmut.

Sommerfahrten: Berchtesgaden — Versuch der Watzmann-Ostwand Freilager und Umkehr wegen Wettersturzes; Schladming — Dachsteinsüdwand-Hütte — Dirndl Südwand, Dachstein Südwand, (Steiner-Weg); Mitterspitze Ostgrat — Westgrat.

Plötner, Hans.

Sommerfahrten: Ohne Führer: Tannheim — Vilsalpsee — Landsberger Hütte — Saalfelder Weg — Jubiläumsweg — Prinz-Luitpold-Haus; Hochvogel — Balkenscharte — Kalten Winkel — Prinz-Luitpold-Haus — Laufbacher-Eck-Sattel — Edmund-Probst-Haus; Nebelhorn — Seealp-See — Oy-Tal — Oberstdorf; Birgsau — Einödsbach — Rappensee-Hütte; Hohes Licht — Heilbronner Weg — Mädelegabel — Kemptener Hütte — Oberstdorf. Walser Tal — Mittelberg — Mindelheimer Hütte — Holzgauer Haus — Flexenpaß; Bludenz-Brand — Straßburger Hütte; Scesaplana — Douglas-Hütte — Verajöchl — Schweizer Tor — Öfenpaß — Lindauer Hütte — Schruns; Parthenen — Madlener Haus — Wiesbadener Hütte. Mit Führer: Piz Buin — Vermunt-Ferner — Ochsencharte — Jamtal-Ferner — Jamtal-Hütte — Galtür — Zeinisjoch — Parthenen.

Reichel, Dr.

Osterschifahrt: Ohne Führer: Wilder Freiger (Westgrat-Anstieg) — Sonklarspitze — Zuckerhüt — Wilder Pfaff.

Sommerfahrt: Mit Führer: Wütenkarspitze — Wilde Leck.

Reinbeck, Ernst.

Sommerfahrten: Zuckerhüt; Hohe Geige.

Reinbeck, Grete und Sohn Jürgen.

Gries im Sellrain — Freihut — Zischgeles; Pitztal — Mittelbergferner — Mittelbergjoch — Taschachferner; Cottbuser Höhenweg — Riffelsee; Hohe Geige.

Rille, Prof. Dr. med.

Sommerfahrten mit Führer: Rumer Spitze/Innsbrucker Nordkette Westgrat.

Rostock, Dr. Amandus.

Schifahrten: Pra da Lago (Lago delle Malghette Alto). Monte Spinale (Hofer Hütte); Passo del Groste (Rifugio Stopani). Alle je zweimal auf verschiedenen Wegen. Cima Roma.

Sachse, Dr. Friedrich.

Sommerfahrten: Breitenjochhütte/Wildschönau; Hopfgarten — Hohe Salve.

Scharschmidt, Herbert.

Sommerfahrten: Pfaffenhofen — Neuburger Hütte — Flauerlinger Scharte — Dortmundener Hütte — Birchkogel — Finstertaler Scharte — Gubener Hütte — Gleierschjöchl — Adolf-Witzenmann-Haus — Sattelberg — Praxmar — Westfalen-Haus — Winnebachjoch — Winnebachsee-Hütte — Sebleskogel — Gries im Sulztal.

Scharschmidt, Lotte.

Sommerfahrten: Pfaffenhofen — Neuburger Hütte — Flauerlinger Scharte — Dortmundener Hütte — Birchkogel — Finstertaler Scharte — Gubener Hütte — Gleierschjöchl — Adolf-Witzenmann-Haus — Sattelberg — Praxmar — Westfalen-Haus — Winnebachjoch — Winnebachsee-Hütte — Sebleskogel — Gries im Sulztal — Amberger Hütte — Schrankkogel — Sulztalferner — Daunjoch — Dresdener Hütte — Trögler — Sulzenau-Hütte — Fernerstube — Wilder Freiger Überschreitung — Seeschartl, Pfaffennieder — Wilder Pfaff — Zuckerhützl, Neuer Tröglerweg.

Schiel, Ursula.

Sommerfahrten: Fulpmes — Maria Waldrast — Serlesjöchl — Serles; Innsbrucker Hütte — Habicht; Starkenburger Hütte — Hoher Burgstall — Schlickeralm; Ranalt — Nürnberger Hütte — Wilder Freiger — Sulzenau-Hütte — Peiljoch — Dresdener Hütte — Ranalt.

Schmidt, Prof. Dr.

Schifahrten: Theodor Karl-Holl-Haus; Turacher Höhe — Rindser Nock. Sommerfahrten: Hoffmanns-Hütte — Oberwalder Hütte — Karlinger Kees — Moserboden; Kolm Saigurn — Sonnblick; Karer Paß — Kölner Hütte — Ostertag-Hütte — Ciampedichütte — Fassaner Höhenweg.

Schwabe, Dr. Willmar.

Sommerfahrten: Grutten-Hütte — Ellmauer Tor — Goinger Halt — Grutten-Hütte — Ellmauer Halt (Aufstieg Kopftörl-Grat) — Grutten-Hütte — Ellmauer Tor — Predigtstuhl Nord-Gipfel (Aufstieg Ostlerweg) — Hauptgipfel — Stripsenjoch — Totenkirchl (Auf- und Abstieg Führerweg).

Mit Auto: Nizza — Col de la Cayolle — Col de Vars (Alpes Maritimes).

La Béarde — Refuge de Chatteret — Col du Clot des Cavales — Pointes Centrales des Cavales — Ref. du Promontoire — Grand Pic de la Meije — Brèche Zsigmondy — Pic central de la Meije — Col de l'homme, Ref. de l'Aigle — Glacier Tabuchet — La Grave; La Béarde — Ref. Temple Ecrins — Col des Avalanches; La Béarde — Col des Ecrins — Les Ecrins — Pic Lory — Brèche Lory — Dôme de neige des Ecrins — Col des Ecrins — Ref. Caron — Col de la Roche Faurion — Pic Xavier Blanc — Roche Faurion — Col des Ecrins — La Béarde.

Mit Auto: Col de Lautaret — Col de Galibier — Kleiner St. Bernhard-Paß — Courmayeur.

Entrèves — Refuge de Noire — Aiguille Noire de Peuterey; Entrèves — Rifugio Torino — Col des Flambeaux; Entrèves — Rifugio Gonella — Dôme de Goûter — Cabane Vallot — Mont Blanc — Mont Blanc de Courmayeur — Cabane Vallot — Mont Blanc — Mont Maudit — Col de Maudit — Col du Midi — Col du Géant — Entrèves; Les Haudères — Arolla — Pas de Chèvres.

Schwarz, Johanna.

Schifahrten: Nebelhorn.

Sommerfahrten führerlos: Kals-Matreier Törl; Lesachhütte; Tauernhaus — Dorfer See;

Mit Führer: Stüdlhütte — Adlersruhe — Großglockner.

Siber, Prof. Dr.

Sommerfahrten: Courmayeur — Dolonne — Col Checroui — Val Vény; Mont de la Saxe; Valtouranche — Breuil.

Neustift — Sulzenau-Hütte — Trögler — Dresdener Hütte.

Werner, Alfred und Frau.

Sommerfahrt: Sulzenau-Hütte — Trögler — Mairspitze.

Witzmann, Dr. C.

Im Sommer: Karwendel — Lamsenscharte — Sonnjoch.

Schifahrt im Winter: Dolomiten: Piz de Sella — Col Rodella — Gr. Tschierspitze. Kühtaler Berge: Hohe Mut — Plenderle Seen.

Zöllner, Heinz.

Schifahrten allein: Ehrwald — Feldernjöchl — Gatterl — Knorr-Hütte — Zugspitzplatt — Zugspitze — Wetterwanddeck — Schneefernerkopf — Oberanger — Reintal — Garmisch.

Jungmannschaft.

Buchert, Rudolf.

Sommerfahrten: Innsbruck — Sulzenau-Hütte — Mairspitze — Wilder Freiger — Nürnberger Hütte — Bremer Hütte — Steinach/Brenner — Innervals — Geraer Hütte — Alpeinerscharte — Dominikus-Hütte — Furtschaglhaus — Mösele — Schönbichlerhorn — Berliner Hütte — Schwarzenstein — Feldkopf (Zsigmondyspitze) — Melkerschartl — Gunkelplatten — Mayrhofen — Gerlos — Gerlosplatte — Krimml — Zell am See — Saalfelden — Riemannhaus — Schönfeldspitze — Funtensee-Hütte — Berchtesgaden — Wimbachgrieshütte — Watzmann-Westflanke — Überschreitung — Südspitze — Hocheck — Watzmannhaus — Berchtesgaden.

Fest, Helmut.

Schifahrten: Baad im Kl. Walsertal — Widderstein; Hochalppaß — Auenfelder — Flexenpaß — Stuben — Kaltenberg-Hütte — Maroikopf — Langen — Flexenpaß — Lech — Warth — Salzbühel — Rappenalpental — Oberstdorf.

Lehmann, Fritz.

Schifahrten: Baad im Kl. Walsertal — Hochalppaß — Auenfelder — Zürs — Alpe Rauz — Ulmer Hütte — Schindlerspitze — St. Anton — St. Christoph — Valluga — St. Anton — Galzig — Flexenpaß — Warth — Schänzle — Hochkrumbach — Baad — Widderstein — Hochalppaß — Lech — Stuben — Kaltenberg-Hütte — Langen — Zürs — Warth — Salzbühel — Rappenalpental — Oberstdorf.

Oelßner, Wilhelm.

Schifahrten: Baad im Kl. Walsertal — Hochalppaß — Auenfelder — Zürs — Alpe Rauz — Ulmer Hütte — Schindlerspitze — St. Anton — St. Christoph — Valluga — St. Anton — Galzig — Flexenpaß — Warth — Schänzle — Hochkrumbach — Baad — Widderstein — Hochalppaß — Lech — Stuben — Kaltenberg-Hütte — Maroikopf — Langen — Zürs — Warth — Salzbühel — Rappenalpental — Oberstdorf.

Schall, Günther.

Sommerfahrten: Berchtesgaden — Versuch der Watzmann-Ostwand Freilager und Umkehr wegen Wettersturzes; Schladming — Dachsteinsüdwand-Hütte — Dirndl Südwand — Dachstein Südwand (Steiner-Weg); Mitterspitze Ostgrat — Westgrat.